

IX. Jahrgang

24. April 1909

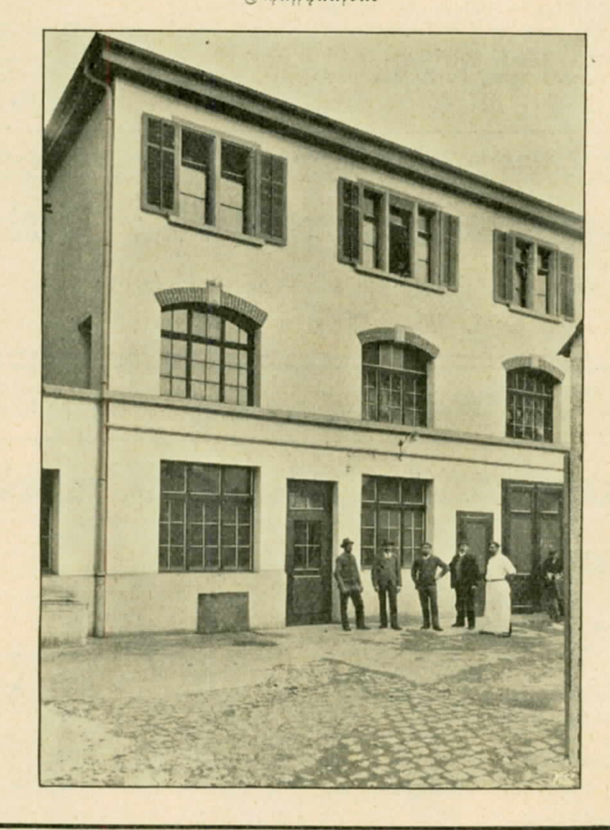
No. 17

Schweiz. Konsum-Verein

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine

Motto: Das Schweizervolk kann seine wirtschaftliche Selbständigkeit gegenüber dem Ausland nur behaupten und im Innern zu grösserem Wohlstand und höherer sozialer Gerechtigkeit nur fortschreiten, wenn es seine Konsumkraft organisiert. Die genossenschaftliche Zusammenfassung dieser Kraft ist daher für uns eine Lebensfrage: sie ist unsere nationale Aufgabe im XX. Jahrhundert.

Bäckerei der „Allgemeinen Konsumgenossenschaft“ Schaffhausen.



Redaktion u. Administration: Basel Thiersteinerallee 14

Wöchentlich erscheint eine Nummer von 8—12 Seiten Text. Abonnementspreis Fr. 4.— per Jahr, Fr. 2.50 per 6 Monate ins Ausland unter Kreuzband Fr. 6.50 per Jahr.

Verlag: Verband schweizer. Konsumvereine

ch. H.B.M. Basel.

A. Wagen, Basel 1903.

Verband schweiz. Konsumvereine.

XI. Verbandskreis: Zürich, See- und Limmatgebiet.

Einladung zur Teilnahme

an der

Kreiskonferenz

vom 25. April 1909 im „Grundhof", Langnau am Albis.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Verhandlungen: 11 Uhr.
2. Verlesung des Protokolls.
3. Referat von Dr. Hans Müller, ehemaliger Sekretär des Verbands schweiz. Konsumvereine über den **Entwurf des Verbandsvorstandes zu neuen Statuten des Verbands schweizerischer Konsumvereine und die gegenwärtigen Verhältnisse im Verbande.**
4. Diskussion über dieses Thema. Angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes sind die Teilnehmer ersucht in die Verhandlungen durch Mitteilung ihrer Erfahrungen im Verkehr mit dem Verbande und ihrer Ansichten über den Entwurf zahlreich einzugreifen.
5. 1 Uhr: Mittagessen (das Gedeck zu Fr. 2.50). Event. Fortsetzung der Diskussion über die Verbandsstatuten.
6. Unvorhergesehenes.
7. Warenbörse.
8. Spaziergang nach dem Wildparke der Stadt Zürich.

Der Präsident der Kreiskonferenz:
Dr. **Hermann Balsiger.**

NB. Vertreter von Genossenschaften aus andern Verbandskreisen sind gleichfalls eingeladen, an obiger Versammlung teilzunehmen, und gebeten, ihre Teilnahme bis spätestens Donnerstag, den 22. April dem Aktuar des Verbandsvereines Langnau-Gattikon, Herrn Alphons Jenny in Langnau, mitzuteilen.

Verband schweiz. Konsumvereine.

(IV. und V. Kreis)

Einladung zur Beschickung

der

XXIII. Konferenz

Sonntag, den 16. Mai, vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum „Bären" in **Münchenbuchsee.**

Traktanden:

1. Verlesen des Protokolls der Kreiskonferenz von Zäziwil und Festsetzung der Präsenzliste.
2. Die Marktlage in den verschiedenen Hauptartikeln. Referent: Herr Jäggi aus Basel.
3. Das neue Lebensmittelgesetz. Referent: Herr Arragon, Verbandschemiker.
4. Revision der Verbandsstatuten. Referent: Herr Jäggi.
5. Bestimmung der nächsten Kreiskonferenz.
6. Allgemeine Umfrage und Verschiedenes.

Werte Genossenschafter!

Einem an der Kreiskonferenz in Oberhofen geäußerten Wunsche gemäß, haben wir auch für diese Konferenz die Oberländer Genossenschaften eingeladen. Es geschieht dies speziell im Hinblick auf Traktandum 3 und 4.

Wir erwarten zahlreiche Teilnahme und zeichnen mit genossenschaftlichem Gruße

Der Vorstand des IV. Kreises:

Der Präsident: **F. Tschamper.** Der Sekretär: **Thomet.**

Das **eidg. Lebensmittelgesetz** mit sämtlichen Verordnungen

kann zum Preise von **Fr. 2.—** (brochiert) durch die **Abteilung Bureauartikel** bezogen werden.

Jeder Konsumverein sollte 1—2 Expl. dieses für den Lebensmittelverkehr unerlässlichen Gesetzes mit Verordnungen besitzen.

Genossenschaftlicher Arbeitsmarkt.

Nachfrage.

Gesucht eine tüchtige Verkäuferin für Kolonialwaren und übrige Artikel der Lebensmittelbranche. Bewerberinnen müssen kautionsfähig (Real- oder Personalkaution) sein und über etwelche Branchekenntnisse sich ausweisen können. Antritt so bald wie möglich.

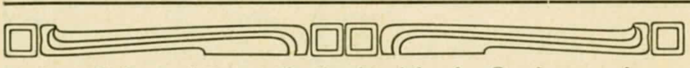
Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche etc. sind zu richten an den Vorstand des Konsumvereins Landquart-Fabriken.

Oberbäckerstelle.

Beim Arbeiterverein Töss ist die Stelle des Oberbäckers mit Antritt auf ersten Juni dieses Jahres, infolge Rücktritt des bisherigen Inhabers, neu zu besetzen. Bewerber für diese Stelle belieben ihre Anmeldungen nebst Zeugnissen über die bisherige Tätigkeit bis spätestens am 6. Mai auf unserm Bureau einzureichen, wo auch Auskunft über die mit dieser Stelle verbundenen Dienstobliegenheiten und die Anstellungsverhältnisse erteilt wird.

Angebot.

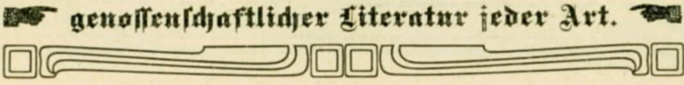
Zuverlässiger, junger Kommis, mit den besten Referenzen, selbständiger Buchhalter und Korrespondent, mit Kenntnis des Maschinenschreibens und der Stenographie, sucht Stelle in einem Konsumverein. Allfällige Offerten an das Sekretariat des Verbands schweizerischer Konsumvereine unter Chiffre J. T. 17.



Das Sekretariat des Verbands schweiz. Konsumvereine

empfiehlt sich zur Lieferung

genossenschaftlicher Literatur jeder Art.



Genossenschaftliches Volksblatt.

Inhalt der Nr. 16 der Wochenausgabe vom 23. April 1909.

Generalversammlung des A. C. V. — Ueber den Sonderrabatt. — Die Notwendigkeit strenger Neutralität für die Konsumgenossenschaften. — Umschau. — Aus Frauenkreisen. — Aus den Behörden des A. C. V. — Feuilleton.

Schweiz. Konsum-Verein.

Organ des Verbands schweiz. Konsumvereine.

IX. Jahrgang. | Basel, den 24. April 1909. | Nr. 17.

Einige Abänderungsvorschläge zu den Statuten der Versicherungsanstalt schweiz. Konsumvereine.

Die Versicherungsanstalt schweiz. Konsumvereine soll nun endlich, wie aus den offiziellen Mitteilungen im Verbandsorgan hervorgeht, konstituiert werden. Nach langen Bemühungen ist es gelungen, die zur Bildung einer Genossenschaft nötigen 7 Mitglieder zusammenzubringen, worunter 6 Konsumvereine — also einen auf je fünfzig Verbandsvereine.

Es hat keinen Zweck, über diese schwache Beteiligung zu lamentieren. An der nötigen Aufklärung durch die Verbandsinstitute kann es nicht gefehlt haben, ist doch in den Organen, durch besondere Zirkulare und in Kreiskonferenzen zu wiederholten Malen und mit allem Nachdruck darauf hingewiesen worden, von welch großer Bedeutung die Versicherungsanstalt für die schweizerische Konsumvereinsbewegung sei, wie ihre Gründung nicht nur eine moralische Pflicht sei, sondern auch im materiellen Interesse der Vereine liege.

Es kann sich also seitens der Vereine nicht um Unkenntnis des der Versicherungsanstalt zu Grunde liegenden Zweckes handeln, sondern es müssen für die ablehnende Haltung andere Gründe maßgebend gewesen sein.

Wie uns von verschiedenen Seiten versichert wurde, ist es denn auch keineswegs Abneigung gegen den Versicherungsgedanken, der so viele Vereine vom Beitritt abgehalten hat, sondern der Grund liegt in Bedenken finanzieller Natur. Man findet, durch den vorgeschlagenen Modus der Versicherung werden die Vereine zu stark belastet.

So triftig nun auch die Einwände sind, die gegen diesen Vorwurf erhoben werden können und schon zu wiederholten Malen erhoben worden sind, so schaffen sie doch die Tatsachen nicht aus dem Wege, daß die Vereine nicht beizutreten wagen. Will man deshalb den Versicherungsgedanken im Kreise der schweizerischen Konsumgenossenschafter populärer machen, will man sich nicht damit begnügen, die Versicherung auf einen verschwindend kleinen Kreis des Konsumvereinspersonals beschränkt zu sehen, so müssen den geäußerten Bedenken einige Konzessionen gemacht werden, sofern dies ohne Erschütterung der versicherungstechnischen Grundlage, auf der das ganze Projekt ruht, möglich ist.

Von diesen Erwägungen geleitet, werden in der konstituierenden Versammlung der Versicherungsanstalt vom 9. Mai einige Abänderungen am Statutenentwurf beantragt werden, die wir im Nachstehenden skizzieren wollen in der Meinung, daß hoffentlich dadurch noch eine Anzahl Vereine bewogen werden können, die Frage des Beitrittes in Wiedererwägung zu ziehen und sich dem humanitären Werke anzuschließen, das im Werden begriffen ist.

* * *

Vor allem aus sei bemerkt, daß durch die vorgeschlagenen Aenderungen das Verhältnis der Vereine, die bereits beigetreten sind, nicht berührt wird. Es wird in der Hauptsache nur neben der bisherigen Klasse von Versicherten noch eine zweite mit reduzierten Prämien und natürlich auch verminderten Leistungen der Kasse geschaffen; ferner ist die Möglichkeit vorgesehen, daß neben den Konsumvereinen auch Personalvereinigungen und Einzelmitglieder der Anstalt beitreten können.

Zu diesem Zwecke wird in § 2 des Statutenentwurfes, der seinerzeit allen Vereinen in so vielen Exemplaren zugestellt wurde, als ihre Behörden Mitglieder zählen, festgesetzt, daß außer dem Verbande und den ihm angeschlossenen Vereinen der Versicherungsanstalt beitreten können:

c) Organisationen des Personals der dem Verbande angehörenden Vereine, sofern sie im Handelsregister eingetragen sind,

d) Einzelpersonen, welche im Dienste eines Verbandsvereines stehen.

Glaubt also ein Verein, er dürfe es nicht wagen, der Versicherungsanstalt beizutreten, trotzdem das Personal den Beitritt dringend wünscht, so ist es dem letztern möglich, von sich aus beizutreten, auch wenn, — was namentlich in kleinen Vereinen der Fall ist, — keine Personalvereinigung besteht. Dabei wird allerdings vorausgesetzt, daß von seiten des Vereines eine entsprechende Subvention bewilligt werde.

Nun ist die Wünschbarkeit der Invaliditätsversicherung nicht für alle Kategorien des Konsumvereinspersonals im gleichen Maße vorhanden. So sind namentlich die Verkäuferinnen keine eifrigen Anhänger des Versicherungsgedankens, da die meisten nicht darauf rechnen, ihr ganzes Leben in diesem Berufe zu verbringen. Von vielen Vereinen ist deshalb gewünscht worden, sie möchten für diese Kategorie von der Versicherungspflicht befreit werden. Durch Einfügung des folgenden Alineas in § 3 der Statuten wird die Möglichkeit geschaffen, diesem Begehren zu entsprechen:

Durch Beschluß des Aufsichtsrates kann den Verbandsvereinen und Organisationen der Beitritt auch dann gestattet werden, wenn sie nicht mit allen Kategorien ihrer Angestellten und Arbeiter beitreten.

Da der bisherige Entwurf nur Verbandsvereine als Mitglieder kannte, so konnte, wenn ein der Anstalt beigetretener Verein aus dem Verbande austrat, zwar die Versicherung durch die im Dienste des ausgetretenen Vereins stehenden Personen aufrecht erhalten werden, aber sie hatten keine Mitgliederrechte. Diese Ungleichheit soll nun nach dem vorliegenden Abänderungsantrag verschwinden, indem das letzte Alinea des § 5 folgende Fassung erhält:

Tritt ein Verein aus dem Verband schweiz. Konsumvereine aus, so steht es den in diesem Zeitpunkt versicherten Angestellten dieses Vereins frei, als Einzelmitglieder die Versicherung aufrecht zu erhalten.

Infolge dieser Aenderung müßten dann auch die Bestimmungen des § 10, handelnd von der Ausübung der Mitgliederrechte in der Generalversammlung, modifiziert werden. Es wird hier folgende Fassung vorgeschlagen:

§ 10. Die Generalversammlung der Versicherungsanstalt findet alljährlich anläßlich der ordentlichen Delegiertenversammlung des V. S. K. statt. Die Einberufung geschieht durch den Aufsichtsrat unter gleichzeitiger Mitteilung der Tagesordnung durch zweimalige Publikation in den offiziellen Organen des V. S. K., das erste Mal wenigstens 6 Wochen vor dem Zeitpunkt der Versammlung. Jedes Mitglied hat das Recht, an der Generalversammlung teilzunehmen oder sich durch ein anderes Mitglied vertreten und sein Stimmrecht ausüben zu lassen; hierfür bedarf es einer schriftlichen Vollmacht. Die Delegierten des Verbandes und der der Versicherungsanstalt angehörenden Verbandsvereine und Personalorganisationen verfügen über so viele Stimmen, als sie Versicherte repräsentieren. Jeder Einzelversicherte hat eine Stimme. Von den Stimmen, welche einer der Versicherungsanstalt beigetretenen Organisation zustehen, ist dem Personal ein seinem Prämienbetrag entsprechender Teil einzuräumen und durch eine von ihm selbst zu wählende Vertretung abzugeben.

Die wichtigste Neuerung aber besteht darin, daß zwei Klassen von Versicherten gebildet werden: eine Klasse mit den Ansätzen des bisherigen Entwurfes und eine zweite mit reduzierten Prämien und Pensionen. Der bezügliche Paragraph der Statuten erhielte dann folgende Fassung:

§ 27. Das Maximum der prämienpflichtigen Besoldung beträgt 6000 Fr. Für die erste Rechnungsperiode kommt für die Höhe der Prämie nachstehender Tarif zur Anwendung:

Alter beim Beitritt zur Versicherungsanstalt: 20—24 Jahre:
Versicherte I. Klasse: Prämie 5 % der fixen Besoldung.
" II. " " 4 % " " "

Alter beim Beitritt zur Versicherungsanstalt: 25—29 Jahre:
Versicherte I. Klasse: Prämie 6 % der fixen Besoldung.
" II. " " 5 % " " "

Alter beim Beitritt zur Versicherungsanstalt: 30 und mehr Jahre:
Versicherte I. Klasse: Prämie 7 % der fixen Besoldung.
" II. " " 6 % " " "

Die Versicherten der I. Kategorie, — also nach dem bisherigen Entwurf, — erhalten im Falle der Pensionierung eine Rente von 40 % der Besoldung, die Versicherten der neu geschaffenen II. Kategorie aber 30 %. Für beide Kategorien steigt die Pension mit jedem über die fünf ersten Jahre hinausgehenden Dienstjahr um 1 % der fixen Jahresbesoldung.

Damit hätten wir die hauptsächlichsten Aenderungen am Entwurf skizziert.

Möchten nun alle jene Vereine, die der Versicherungsanstalt aus finanziellen Gründen nicht beitreten konnten, die Abänderungsanträge gründlich studieren und event. ihr Personal zu den Ansätzen der II. Kategorie versichern. Man darf aber den Umstand nicht unberücksichtigt lassen, daß es von größtem Interesse ist, die Ansätze bei einer solchen Institution so zu berechnen, daß die Versicherten sicher sind vor Enttäuschungen. Sie sollen unter allen Umständen sicher sein, den in Aussicht gestellten Pensionsbetrag auch wirklich zu erhalten. Da wir es hier mit einer reinen Genossenschaft zu tun haben, gehört ein Ueberschuß der Einnahmen der Versicherungsanstalt, also den Versicherten; es werden daraus keinerlei Dividenden bezahlt, wie dies bei den als Aktiengesellschaften konstituierten Versicherungsinstituten der Fall ist. Bei unserer Versicherungsanstalt dient der Ueberschuß, nachdem für gehörige Aeuffnung der Reserven gesorgt ist, entweder zum Ausbau der Versicherung durch Schaffung neuer Abteilungen, wobei namentlich an die Einführung der Witwen- und Waisenversicherung gedacht wird, oder aber zur Reduktion der Prämien. Das konsumgenossenschaftliche Prinzip, wonach der Ueberschuß denen gehört, die ihn geschaffen haben, ist also auch bei der Versicherungsanstalt des V. S. K. hochgehalten, und jedes Konsumgenossenschaftsmitglied muß logischerweise auch Freund der Versicherungsanstalt sein. Die Tore stehen nun weit geöffnet auch für weniger gut situierte Vereine und Personalvereinigungen, so daß finanzielle Bedenken wohl nicht mehr erhoben werden können. Möge also jeder an seinem Platze nach Kräften dafür sorgen, daß sich der Kreis der Versicherten erweitere zur Ehre und zum Nutzen unserer Organisation.

Beamte und Konsumvereine. „Der Merkur", das Organ des Vereins schweiz. Geschäftsreisender, beklagt sich darüber, daß wir im „Genossenschaftlichen Volksblatt" die Aktion gegen die Beteiligung von Beamten an Konsumvereinen als Intrige bezeichnet haben. Der Kampf, den die Geschäftsreisenden gegen die Konsumvereine unternommen hätten, verdiene einen bessern Namen.

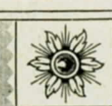
Wir müssen heute dem „Merkur" Recht geben. Seit wir den Artikel im Volksblatt veröffentlicht haben, sind uns Tatsachen zur Kenntnis gekommen, die den Verein der Geschäftsreisenden auch als Denunzianten kennzeichnen, und wir wollen es also mit dieser neuen Bezeichnung versuchen.

Der Verein schweiz. Geschäftsreisender, der sich ebenso eifrig als erfolglos bemüht, Knüppel in das Rad des genossenschaftlichen Fortschrittes zu werfen, scheint sich nämlich an die eidg. Verwaltungen gewendet und jene Beamten verzeigt zu haben, die sich in Konsumvereinen betätigen. Viel Erfolg dürften aber die Geschäftsreisenden mit dieser Nebenbeschäftigung nicht haben, wenigstens ist uns bekannt geworden, daß beispielsweise die Verwaltung der Bundesbahnen es abgelehnt hat, der Denunziation Folge zu geben. Es wurde den Herren bedeutet, daß kein Anlaß zum Einschreiten vorhanden sei, so lange die betreffenden Beamten ihre Dienstpflichten nicht vernachlässigen.

Wenn dann der „Merkur" in seinem Artikel behauptet, er betrachte „die Freiheit und Selbständigkeit als unbezahlbare Güter", so darf er unseres Beifalls sicher sein; denn gerade aus diesem Grunde wehren wir uns dafür, daß auch den Staatsangestellten die Freiheit gelassen werde, wenigstens in ihren Mußestunden das zu tun, was ihnen als gut und nützlich erscheint. Die schweiz. Bundesverfassung will, daß alle Bürger vor dem Gesetze gleich seien, und die schweiz. Genossenschafter werden es deshalb nicht zugeben, daß die für ihre Bewegung eintretenden Beamten als Bürger minderen Rechtes behandelt werden. Mögen unsere Freunde die Augen offen halten und sich rüsten für eine machtvolle Aktion, wenn die neueste Hetze der Geschäftsreisenden und ihrer Hintermänner irgend einen Erfolg zeitigen sollte.



Genossenschaftliche Rundschau.



Das **Umschlagbild** der heutigen Nummer bringt die im Jahre 1906/07 erbaute Bäckerei der Allg. Konsumgenossenschaft in Schaffhausen zur Darstellung. Schon bald nach deren Gründung (1894) wurde die Brotvermittlung an die Hand genommen in der Weise, daß mit Bäckermeistern Lieferungsverträge abgeschlossen wurden. Verschiedene Umstände ließen aber die Selbstproduktion dieses wichtigen Lebensmittels als wünschbar erscheinen und drängten hauptsächlich zum Ankauf der Liegenschaften „Hirschen" und „Krone", woselbst im Dezember 1900 die erste eigene Bäckerei mit einem Ofen in Betrieb genommen werden konnte. Der rasch zunehmende Umsatz und die damit verbundene starke Ausnützung brachte die Anlage in wenigen Jahren an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, und die Vereinsorgane sahen sich früher als sie erwartet hatten wieder in die schwierige Lage versetzt, nach passendem Baugrund Umschau zu halten. Durch den Ankauf des ehemaligen Hotels zur „Post" mit ca. 300 m² unüberbautem Hofraum fand sich dann ein solcher im Zentrum der Stadt. Im Herbst 1906 wurde mit den ersten Arbeiten begonnen, und am 1. Juli 1907 stand die auch mit den neueren Maschinen ausgerüstete Bäckerei betriebsfähig da. Um allen Anforderungen gerecht zu werden, mußte bereits im Sommer 1908 der zweite Backofen eingebaut werden. Wenn der Umsatz auch fernerhin

in bisherigem Umfange zunimmt, so dürfte auch diese Anlage in etlichen Jahren der Erweiterung bedürfen.

Die schweiz. Genossenschaftsbewegung im I. Quartal 1909. Wir bringen am Schlusse dieser Nummer in üblicher Weise das Verzeichnis der neuen Genossenschaften, die sich im I. Quartal 1909 ins Handelsregister haben eintragen lassen. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so nimmt die Genossenschaftsbewegung wieder ein rascheres Tempo an, nachdem sie sich im Verlaufe des II. Halbjahres 1908 etwas verlangsamt hatte. Es geht aus unserer Zusammenstellung hervor, daß sich in der Zeit von Januar bis Ende März 151 Genossenschaften eintragen ließen gegenüber 180 in der gleichen Periode des Vorjahres und gegenüber 145 und 142 im III. und IV. Quartal des vorausgegangenen Jahres.

Eine Zusammenstellung der Entwickelung des schweiz. Genossenschaftswesens in den letzten vier Jahren zeigt folgendes Bild. Es wurden ins Handelsregister eingetragen:

	1905	1906	1907	1908	1909
I. Quartal	78	97	144	180	151
II. „	94	105	150	160	—
III. „	105	117	140	145	—
IV. „	113	131	140	142	—
Total	390	450	574	627	

Unter den 151 neuen Genossenschaften des I. Quartals finden wir 17 Vereinigungen zum gemeinschaftlichen Bezug von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, nämlich sieben eigentliche Konsumvereine, von denen zwei bereits dem Verbande beigetreten sind, drei landwirtschaftliche Konsumvereine, von denen sich ebenfalls einer dem V. S. K. angeschlossen hat, zwei Konsumentenorganisationen mit konfessionellem Charakter, sowie drei italienische Vereine, eine Genossenschaftsapotheke und vier Wasserversorgungsgenossenschaften.

Auf dem Verzeichnis figurieren alsdann 58 Vereinigungen zum gemeinschaftlichen Bezuge oder Benutzung von Hilfsmitteln sowie zur Verwertung der Produkte des Gewerbes ihrer Mitglieder. Hiervon sind 10 allgemein landwirtschaftliche und 19 Viehzuchtgenossenschaften; ferner zählen wir 19 Milchverwertungsgenossenschaften und 9 weitere Genossenschaften, die verschiedenartige landwirtschaftliche Spezialzwecke verfolgen.

In Gewerbe und Kleinindustrie sind 54 Vereinigungen zu Erwerbszwecken und Wahrung von Berufsinteressen eingetragen worden. Dazu kommen 11 Genossenschaften für Bau und Verwaltung von Liegenschaften.

Unter den 4 Geldverkehrsgenossenschaften begegnen wir diesmal bloß einer Raiffeisenkasse gegenüber 3 im Vorjahr und 10 im Jahre 1907.

Aus der Tabelle geht hervor, daß die Vergenossenschaftlichung unseres Wirtschaftslebens bald etwas schneller, bald etwas langsamer fortschreitet; immer sind es aber ansehnliche Fortschritte, die eine konstante Verschiebung des wirtschaftlichen Kräfteverhältnisses zu Gunsten der genossenschaftlichen Vereinigung erkennen lassen.

Aus der Praxis.

Bäckereieinrichtungen. (G.-Korr. aus Baden.) Auf die Anfrage in Nr. 16 des „Schweiz. Konsumverein" betreffend maschineller Einrichtung einer modernen Bäckerei möchte ich die Knetmaschine der Herren Werner & Pfleiderer empfehlen. Die Maschine ist sehr einfach zu handhaben und arbeitet tadellos. Man hat auch nicht zu befürchten, daß von der Maschine Unreinlichkeiten in den Teig gelangen.

Der Preis der Maschine Nr. 14 oder 14½, die für einen mittleren Verein genügt, stellt sich auf zirka Fr. 2500. Die zum Betriebe der Maschine nötige Kraftanlage stellt sich je nach Umständen auf Fr. 350 bis 500.

Kann die Kraft direkt auf den Motor abgegeben werden, so stellen sich die Kosten bedeutend billiger, als wenn noch extra maschinelle Einrichtungen angebracht werden müßten. Unser Maschinenbetrieb erfordert für die elektrische Kraft bei 5- und 6-maligem Backen 40 Cts. pro Tag.

Im Keller. Wir erhalten folgende Anfrage: „Kann mir einer der Kollegen ein praktisches System für Luftabschließung (Spundloch) voller Weinfässer angeben? Volle Fässer können ja bekanntlich nicht entleert werden, ohne daß oben der Spund herausgenommen wird und die Luft Zutritt hat. Ich möchte nun gerne erfahren, ob ein System existiert, wo der Spund nicht herausgenommen werden muß, die Luft gleichwohl Zutritt hat und das Getränk dennoch vor Ausdünstung geschützt ist."



Altstätten (Rheintal). Die Verwaltung unseres dortigen Verbandsvereins übersendet uns die 10. Jahresrechnung pro 1908. Leider fehlt darin ein orientierender Jahresbericht, so daß man auf das nackte Zahlenmaterial angewiesen ist. Die Mitgliederzahl ist von 612 auf 710 gestiegen, dagegen ist der Umsatz von Fr. 124,770 auf Fr. 119,034 zurückgegangen. Trotzdem fand sich die Generalversammlung veranlaßt, das Genossenschaftliche Volksblatt abzubestellen. Unsere Erfahrungen müßten uns sehr trügen, wenn nicht der Verein innert kurzer Zeit Ursache bekäme, diesen Schritt zu bedauern. Das Warenlager beträgt Fr. 51,581, eine im Verhältnis zum Umsatz zu hohe Summe. Das Mobiliar ist zu Fr. 5706. 54 veranschlagt, das Haus zu Fr. 23,500; die Hypotheken erreichen den nämlichen Betrag. Im Reservefonds befinden sich Fr. 1368 und im Baufonds Fr. 546. Das Obligationenkapital beträgt Fr. 9000. Konto-Korrent-Passiven und Kreditorenkonti erreichen die Höhe von Fr. 44,024. Der Ueberschuß — nicht „Reingewinn" — zählt Fr. 4610. Hiervon sollen Fr. 461 dem Reservefonds, Fr. 230. 50 dem Baufonds einverleibt werden und Fr. 3742 erhalten die Mitglieder auf ihre Warenbezüge zurückvergütet.

Baden. Obwohl bedeutend kürzer gehalten als seine Vorgänger, bietet doch der Jahresbericht des Konsumvereins in Baden über das 37. Geschäftsjahr 1908 einen interessanten und umfassenden Einblick in das Vereins- und Geschäftsleben dieser Genossenschaft. Die Mitgliederzahl ist von 1158 auf 1133 gesunken. Doch bedeutet dies nur scheinbar einen Rückgang, indem bei einer Revision der Mitgliederkontrolle 172 Streichungen wegen Wegzuges und Nichtbenützung der Genossenschaftsanstalten vorgenommen werden mußten. Der Umsatz ist stabil geblieben. Die kleine Verminderung um Fr. 4557.80 ist der Verpachtung der Wirtschaft zuzuschreiben, deren Verkehr bisher ebenfalls in der Umsatzzahl zum Ausdruck kam, während jetzt nur noch der Mietzins in Betracht fällt. Der durchschnittliche Umsatz pro Mitglied ist von Fr. 394. 65 auf Fr. 402. 85 gestiegen.

Dagegen scheint sich die Sparkasse noch nicht so eingelebt zu haben, wie sie es verdiente. Zwar ist die Zahl der Einleger von 156 auf 174 und ihre Guthaben von Fr. 13,764 auf Fr. 20,920 gestiegen. Diese Zahlen repräsentieren aber sicher nur einen sehr minimen Bruchteil der Sparkraft der Mitglieder, auch wenn man die schwere Zeit der Krise in Betracht zieht. Speziell für die kleinen Sparer ist die bewährte Einrichtung der Sparmarken geschaffen worden, welche sich sonst überall rasch einbürgerte. Dagegen ist das Obligationenkapital um rund Fr. 31,000 gestiegen.

Aus der Bilanz sind folgende Posten von Bedeutung: Immobilien- und Bau-Konto Fr. 445,113, Mobilien Fr. 900, Maschinen Fr. 1, Anteilscheine Fr. 4600, Warenlager Fr. 120,983, Kassa und Konto-Korrent Fr. 42,879, Hy-

potheken Fr. 280,000, Obligationen Fr. 164,710, Spareinlagen Fr. 20,920, Reservefonds Fr. 88,200.

Flums. Die Konsumgenossenschaft „Union“ in Flums (St. Gallen) sendet uns einen kurzen, aber gut abgefaßten Rechnungsbericht pro 1908. Die Mitgliederzahl stieg auf 131, ihre Bezüge erreichten die respektable Summe von Fr. 86,128, also durchschnittlich Fr. 678. Der Gesamtumsatz belief sich zum erstenmal auf über Fr. 100,000, genau Fr. 103,659, gegen Fr. 88,669 im Vorjahre. An Kassa, Wertschriften und Konto-Korrentguthaben verzeichnet die Bilanz Fr. 552. 91, an ausstehenden Guthaben Fr. 5450. 72, an Warenvorräten Fr. 31,773. 55, an Immobilien Fr. 14,000, mit einer Hypothekarbelastung von Fr. 15,609. Das Anteilscheinkapital ist auf Fr. 17,010, der Reservefonds inkl. der mutmaßlichen Kosten einer notwendigen Renovation des Gebäudes auf Fr. 5560 angewachsen. Fr. 4703 haben die Mitglieder von den Rückvergütungen stehen gelassen. Der Betriebsüberschuß beträgt Fr. 8612. 80. Der Hauptbetrag davon kommt den Mitgliedern als Rückvergütung von 10 % zu, Fr. 803 werden dem Reservefonds zugewiesen.

Der auch im Verhältnis zum Umsatz abnorm hohe Betrag der Buchguthaben rührt nach dem Bericht der Verwaltung daher, daß der Rechnungsabschluß gerade in die Zeit vor einem Zahltag fiel. Der größte Teil sei kurz darauf eingegangen. Am besten wäre es, wenn die strikte Barzahlung eingeführt würde.

Horgen. Der II. Jahresbericht unseres dortigen Verbandsvereins ist erschienen und weist einen bemerkenswerten Fortschritt gegenüber dem ersten Betriebsjahre auf. 83 Personen traten neu in den Verein, wodurch der Mitgliederbestand von 227 auf 310 stieg. Auch der Umsatz erfuhr eine Vermehrung. Statt für Fr. 60,934 pro 1907 wurden 1908 für Fr. 109,740. 70 Waren vermittelt und hierauf netto Fr. 9355. 72 erspart. Statutarisch werden davon Fr. 150.40 zur Verzinsung der Anteilscheine, Fr. 613.35 zu Abschreibungen auf Mobilien und Fr. 1804.80 zur Aeuffnung des Reservefonds verwendet. Dieser erreicht damit den Betrag von Fr. 2790. 80. Fr. 6310.41 werden den Mitgliedern als Rückvergütung von 7 % auf ihre Warenbezüge ausbezahlt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen. Der Warenvorrat beträgt Fr. 17,809. 70, das Anteilscheinkapital Fr. 4769. 90, das Mobiliar Fr. 4094. 35, das Wertschriften- und Bank-Konto Fr. 3316, das Kreditoren-Konto Fr. 9510. 86.

Kirchdorf. Der dortige Verbandsverein hat in seinem 12. Geschäftsjahr 1908 wieder ordentliche Fortschritte gemacht. Die Mitgliederzahl erreichte die Zahl 90 und Waren wurden für Fr. 46,959. 34 vermittelt gegen Fr. 41,553 im Vorjahre. Darauf wurden Fr. 3410. 82 erspart. Die Generalversammlung hat über diesen Betrag in der folgenden Weise verfügt: Einlagen in Reserve- und Baufonds Fr. 983, Rückvergütungen Fr. 2448. 87, Vortrag auf neue Rechnung Fr. 25. 44. Die Bilanz wird in der Hauptsache aus folgenden Posten gebildet: Immobilien Fr. 1750, Mobilien Fr. 350, Kassa und Wertschriften Fr. 229. 91, Warenvorrat Fr. 5412. 18, Buchguthaben Fr. 5397. 28, Spareinlagen Fr. 3437, Anteilscheine Fr. 985, Reserve- und Baufonds Fr. 3850, Hypotheken Fr. 1000, ausstehende Fakturen Fr. 1392. 85. Der geringe Warenbestand, der allerdings lange nicht überall so niedrig gehalten werden kann, zeigt von großer Vorsicht der Verwaltung. Dagegen muß die Höhe der Buchguthaben ernste Bedenken erregen. Die Verwaltung muß unbedingt darauf bedacht sein, hier gründliche Remedur zu schaffen.

Im Laufe des Berichtsjahres hat der Verein ein gut eingerichtetes eigenes Heim erbaut und dieses Frühjahr bezogen. Das schmucke Haus ist eine Zierde des Dorfes. Auch die Ablage in Nußbaumen wird nun hoffentlich zustande kommen. Sämtliche Mitglieder erhalten das „Genossenschaftliche Volksblatt“.

Kloten. Der am 7. Januar dieses Jahres in den Verband aufgenommene landwirtschaftliche Konsumverein in Kloten verzeichnet in seinem Rechnungsabschluß per 31. Dezember 1908 einen Umsatz von rund 90,000 Fr. Das Warenlager steht mit zirka 70,000 Fr. zu Buch. Der Bruttobetriebsüberschuß ergab, nach Abzug der Unkosten im Betrage von Fr. 12,234, eine Ersparnis von Fr. 2376.

Die Aktiven der Bilanz setzen sich zusammen aus Fr. 17,000 Debitoren, Fr. 70,000 Warenvorräte, Fr. 6700 Mobilien und Fr. 46,700 Immobilien. An Passiven verzeichnet die Bilanz Fr. 123,800 Betriebskapital, Fr. 15,500 Kreditoren und Fr. 1300 Debitoren.

Der landwirtschaftliche Konsumverein in Kloten ist bekanntlich gegen Ende des letzten Jahres aus dem Verbande ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften aus- und in unsern Verband übergetreten. Wir sind überzeugt, daß auch dieser Verbandsverein einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehen wird.

Lengnau. Der neunte Jahresbericht unseres dortigen Verbandsvereins schließt sich den früheren würdig an. Schlechte Zeiten sind in mancher Hinsicht gute Lehrmeister. Auch in Lengnau ist manche Haushaltung zu der Ueberzeugung gekommen, daß die rationelle Ausnutzung ihrer Kaufkraft eine Notwendigkeit sei. Mitgliederzahl und Umsatz des Vereins haben denn auch in erfreulicher Weise zugenommen, erstere um 25, letzterer um Fr. 3436. Die Netto-Ersparnis beläuft sich auf Fr. 6548. Diese Summe hat folgende Verwendung gefunden: Fr. 1625 Einlagen in die verschiedenen Fonds, Fr. 590 als Entschädigung an die verschiedenen Verwaltungsorgane, Fr. 4150 als Rückvergütung an die Mitglieder nach Maßgabe ihrer Bezüge (8 %). Auf neue Rechnung werden vorgetragen Fr. 183.

Infolge der Vermittlung neuer Artikel, wie Tuch, Geschirr und Schuhen, hat sich der Inventarwert des Warenlagers auf Fr. 29,415 erhöht, ein ansehnlicher Betrag. Die neuen Artikel erfreuen sich großer Beliebtheit. Anteilscheinkapital und Obligationen halten sich mit Fr. 3100 die Wage. Die Reserve-, Bau- und Dispositionsfonds sind insgesamt auf Fr. 7115 angewachsen.

Wiederholte Einbrüche in die Kellerräumlichkeiten veranlaßten den Vorstand zur Versicherung der Warenvorräte gegen Diebstahl. Wünschbar wäre eine Abschreibung auf der Liegenschaft, die einen Buchwert von Fr. 16,000 besitzt und mit Hypotheken in gleicher Höhe belastet ist.

Lostorf. Die Verwaltung des Verbandsvereins in Lostorf veröffentlicht einen gut abgefaßten Jahresbericht über das 11. Geschäftsjahr. Den Vereinsmitgliedern werden die Vorteile der genossenschaftlichen Warenvermittlung an Hand von Zahlen dargelegt, und für die Verwendung des Betriebsüberschusses wurde ein Vorschlag gemacht, der von genossenschaftlicher Einsicht zeugte. Leider ist dieser Verteilungsplan nicht zur Annahme gelangt. Die Mitglieder bestanden auf 10 % Rückvergütung, und zu Gunsten derselben mußten die Einlage in den Reservefonds von Fr. 1000 auf 850, die Abschreibung auf Mobilien von Fr. 1257.75 auf 1057.75, auf Immobilien von Fr. 1068.36 auf 868.36, der Saldovortrag von Fr. 180.51 auf Fr. 65.68 gekürzt und eine gemeinnützige Vergabung von Fr. 100 ganz gestrichen werden. So erklärlich dies angesichts der durch die Krise gedrückten Erwerbsverhältnisse ist, so bedauerlich ist es im Interesse der Genossenschaft.

Die Bilanz setzt sich in der Hauptsache aus folgenden Posten zusammen: Kasse Fr. 1431.85, Warenlager Fr. 25,750.68, diverse Aktivposten Fr. 1140.50, Mobilien Fr. 4257.57, Immobilien Fr. 24,068.36, Hypotheken und Anleihen Fr. 25,107.30, Debitoren Fr. 7940.95, Reservefonds (inkl. diesjähriger Einlage) Fr. 8559.32, Konto-Korrent und Kautionen Fr. 4,701.50.

Der Gesamtumsatz belief sich auf Fr. 83,251.30 gegen Fr. 72,821 pro 1907. Alle 206 Mitglieder (1907: 181) erhalten das „Genossenschaftliche Volksblatt“.

Martigny. Die im Februar vergangenen Jahres gegründete und im April 1908 in den Verband aufgenommene Konsumgenossenschaft „L'Avenir" in Martigny erstattet ihren ersten Geschäftsbericht über die Zeit von Mitte Mai 1908 bis Mitte Januar 1909. Die Genossenschaft zählte zu Ende der Berichtsperiode nahezu 400 Mitglieder, die für Fr. 63,611 Waren bezogen. Für weitere Fr. 33,521 wurden Waren an Nicht-Mitglieder vermittelt. Totalumsatz somit Fr. 97,132.

Der Betriebsüberschuß von Fr. 5488 wurde verwendet wie folgt: Fr. 1105 in den Reservefonds, Fr. 300 für Abschreibungen am Mobiliar, Fr. 500 Einlage in den Amortisationsfonds, Fr. 310 für Gratifikationen und gemeinnützige Zwecke, Fr. 3181 Rückvergütung an die Mitglieder, gleich 5% der Warenbezüge, endlich 92 Fr. als Vortrag auf neue Rechnung.

Die Bilanz setzt sich zusammen aus Kassa und Wertschriften Fr. 1286, Mobiliar Fr. 8209, Warenvorräte Fr. 25,756, Obligationen Fr. 10,333, Kreditoren Fr. 7880, Anteilscheinkapital Fr. 7850, Verschiedene Fonds Fr. 1605.

Die Rechnung ist klar und übersichtlich. Leider fehlt aber ein orientierender Bericht über das Vereinsleben.

Münchenbuchsee. Die Verwaltung des dortigen Verbandsvereins tritt mit einem sehr gut abgefaßten Jahresberichte über das III. Geschäftsjahr vor die Vereinsmitglieder, deren Zahl im Berichtsjahr um 7 zugenommen hat und nun 91 beträgt. Es wurden im ganzen für Fr. 33,677.06 Waren vermittelt und darauf Fr. 2950.95 erspart. Diese Summe soll nach Antrag des Vorstandes folgendermaßen verwendet werden: Einlage in den Reservefonds Fr. 590.20, in den Baufonds Fr. 200, Rückvergütungen Fr. 1968.36 (7% auf Waren, 5% auf Brot), Vortrag auf neue Rechnung Fr. 192.39. Die finanzielle Lage des Vereins kennzeichnen folgende Bilanzposten: Kassa Fr. 624, Warenlager Fr. 9230, Mobilien Fr. 921, Wertschriften Fr. 111, Anteilscheine bezw. Mitgliederguthaben Fr. 4151.97, nicht bezahlte Fakturen Fr. 2352, Anleihen Fr. 824, Reserve- und Baufonds mit diesjähriger Einlage Fr. 1402.

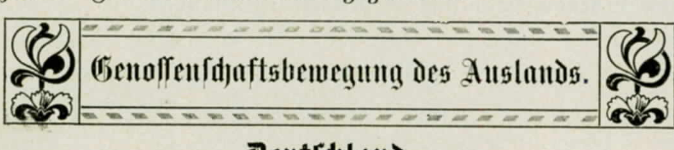
Uster. Trotz der Konkurrenz des landwirtschaftlichen Konsumvereins und eines Aktienkonsumvereins macht unser dortiger Verbandsverein erfreuliche Fortschritte. Der Umsatz in den drei Verkaufslokalen stieg von Fr. 25,733 im Jahre 1907 auf Fr. 62,465 im Jahre 1908. Hiervon entfallen Fr. 51,515 auf die 300 Mitglieder.

Mit dem Verbande schweizerischer Konsumvereine hat der Lebensmittelverein, wie im Bericht ausgeführt wird, nur gute Erfahrungen gemacht, so daß er sich beim Warenbezug immer mehr dieser Zentralstelle bedienen wird.

Die Zunahme der Geschäfte nötigte zur Anstellung eines Verwalters und zur Eröffnung einer vierten Filiale in Sulzbach.

Der Betriebsüberschuß von Fr. 4227 gestattet die Auszahlung einer 6%igen Rückvergütung und eine Einlage von 800 Franken in den Reservefonds, welcher damit auf Fr. 1100 ansteigt.

Der Inventarwert des Warenlagers beträgt rund Fr. 16,000. Das Mobilar steht nach Abschreibung von 10% mit Fr. 2146 zu Buch. Das Anteilscheinkapital stieg um Fr. 1475 und beträgt jetzt Fr. 3685, das Obligationenkapital Fr. 1675. Dem Waren-Konto standen Ende Dezember Fr. 8945 Kreditoren gegenüber.



Genossenschaftsbewegung des Auslands.

Deutschland.

Der 16. Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine findet vom 14. bis 16. Juni 1909 in der Stadthalle in Mainz statt. Aus der Traktandenliste erwähnen wir folgende Punkte: Berichte des Vorstandes und des Generalsekretärs. Produzentenkartelle und Konsumentenorganisationen. Genossenschaftliche Ferienheime. Revision der Tarife mit dem Verbande der Bäcker, Konditoren und Berufsgenossen und dem Transportarbeiterverbande. Bericht über die Tätigkeit des Tarifamtes. Genehmigung der Verbandsrechnung. Wahlen.

— Der Umsatz der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine belief sich im Februar 1909 auf Fr. 6,454,000 oder Fr. 172,984 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

— Die Auflösung der Produktivgenossenschaft der deutschen Tabakarbeiter und ihre Umwandlung in eine Produktivabteilung der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine ist in einer am 2. März abgehaltenen Generalversammlung der Tabakarbeitergenossenschaft mit allen gegen eine Stimme beschlossen worden.

Das „Konsumgenossenschaftliche Volksblatt" berichtet folgendes über dieses wichtige Vorkommnis:

„Der Beschluß erfolgte ohne jede Diskussion nach einer ausführlichen Begründung des Antrages durch den Geschäftsführer von Elm. Der Redner schilderte zunächst den Werdegang der Tabakarbeitergenossenschaft. Die Gründung erfolgte am 18. März 1891 bei Beendigung der großen Tabakarbeiteraussperrung von Hamburg, Altona und Ottensen. Das Bestreben derselben war zunächst, den nach der Aussperrung Gemaßregelten einen Unterschlupf zu schaffen, des weitern aber, einer immer größeren Zahl von Tabakarbeitern die Vorteile der genossenschaftlichen Produktion zugute kommen zu lassen. Die Genossenschaft beschränkte sich im Anfang darauf, den Absatz in Hamburg und Umgegend zu organisieren. Getragen von der Sympathie der Arbeiterbevölkerung, entwickelte sie sich sehr rasch; im Jahre 1892 wurden 6,180,000, 1893 6,820,000 Zigarren angefertigt. Von diesem Zeitpunkt ab geht der Absatz jedoch rapid zurück, von Elm erklärt dies in erster Linie durch die damals beginnende antigenossenschaftliche Agitation in Arbeiterkreisen. 1896 betrug der Absatz nur 3,983,000 Stück.

Derselbe Rückgang machte sich bemerkbar bei der Mitgliederzahl und beim Anteilkonto — die Mitgliederzahl ging von 1300 auf 300, das Anteilkonto von 30,000 Mark auf 10,000 Mark zurück. In dieser Krisenperiode würde wahrscheinlich auch die Tabakarbeitergenossenschaft wie vor ihr so viele Produktivgenossenschaften zugrunde gegangen sein, wenn nicht von vornherein die Mitglieder auf jeglichen Gewinnanteil und auf jegliche Verzinsung ihrer Anteile auf die Dauer von zehn Jahren verzichtet hätten. Infolge dieses Idealismus ihrer Mitglieder verfügte schon im Jahre 1896 die Genossenschaft über ein eigenes Vermögen von 77,000 Mark und konnte deshalb in aller Ruhe zu einer Erweiterung ihres Absatzgebietes schreiten. 1897 wurden zum ersten Male größere Geschäftsreisen unternommen, um die in den Konsumvereinen organisierten Konsumenten für die Tabakarbeitergenossenschaft zu interessieren. Im Jahre 1901, nach zehnjährigem Bestehen, wurde eine völlige Reorganisation der Genossenschaft vorgenommen. Durch Einführung des Systems der Warenrückvergütung wurde sie aus einer reinen Produktivgenossenschaft zu einer Produzenten- und Konsumgenossenschaft umgewandelt. Von jetzt ab begann die rasche Aufwärtsentwicklung der Genossenschaft. Der Umsatz, der im Jahre 1900 207,100 Mark betrug, stieg bis zum Jahre 1908 auf 1,166,294 Mark, und zwar ist diese Steigerung in erster Linie auf das wachsende Interesse der organisierten Konsumenten an der genossenschaftlichen Eigenproduktion zurückzuführen. Der Absatz an die Konsumvereine ist seit dem Jahre 1900 um das 16fache gestiegen, von rund 50,000 Mark auf zirka 800,000 Mark; der Absatz an Private hat sich dagegen nur verdoppelt.

Dadurch, daß die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine die ihr zustehende Warenrückvergütung und die Zinsen ständig auf neue Anteile zeichnete, ist das Anteilkonto von 10,000 Mark auf rund 72,000 Mark ge-

wachsen. Die finanzielle Position der Genossenschaft soll eine durchaus gesicherte sein; sie verfügt nach ihrer letzten Bilanz über ein eigenes Vermögen (Reserve, Kapital und Dispositionsfonds) von über 150,000 Mark.

Der Grund zu dem Antrage der Verwaltung auf Auflösung sei der, durch Umwandlung der Tabakarbeitergenossenschaft in eine Produktivabteilung der Großeinkaufsgesellschaft die Konsumvereine noch mehr als bisher für die genossenschaftliche Eigenproduktion von Zigarren zu interessieren. Man hofft, daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sei, wo anstatt der jetzigen 500 bis zu 5000 Tabakarbeiter bei der genossenschaftlichen Eigenproduktion von Zigarren beschäftigt werden können.

Der fast einstimmig gefaßte Entschluß der Mitglieder der Tabakarbeitergenossenschaft ist ein ehrendes Zeugnis für das genossenschaftliche Verständnis derselben; in ihm drückt sich die Hoffnung so vieler Tabakarbeiter aus, durch eine Organisation des Konsums auf genossenschaftlicher Grundlage für eine immer größere Zahl von Kollegen bessere Verhältnisse zu schaffen, die Schäden in der Tabak- und Zigarrenindustrie — die Zuchthaus-, Heim- und Schundarbeit — auch durch das Mittel der genossenschaftlichen Organisation zu bekämpfen. Die Mitglieder der Tabakarbeitergenossenschaft haben auf jeglichen Anteil an dem nicht unbedeutenden Vermögen verzichtet.

England.

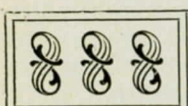
† John Lord, ein in weiten Kreisen bekannter englischer Genossenschafter, der von 1883 bis 1907 Mitglied des Zentralverbandes der englischen Großeinkaufsgesellschaft war, ist in Accrington am 7. März nach längerem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben.

Finnland.

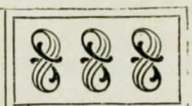
Dr. Hannes Gebhard, der Vorsitzende der finnischen genossenschaftlichen Organisationsgesellschaft „Pellervo" in Helsingfors, ist zum ordentlichen Professor der Agrarpolitik an der dortigen Universität ernannt worden und wird über landwirtschaftliches Genossenschaftswesen lesen.

Italien.

Der Verband der florentinischen Genossenschaften beabsichtigt die Schaffung einer Zentralstelle für den gemeinschaftlichen Einkauf. Ein ähnlicher, in Toskana gegründeter Verband ist seinerzeit wieder eingegangen. Angesichts des Umstandes, daß in Italien eine große Anzahl derartiger Zentralstellen, die sich gegenseitig Konkurrenz machen, ins Leben gerufen werden, dürfte es an der Zeit sein, die genossenschaftliche Kirchturmspolitik aufzugeben und an die Bildung einer nationalen Großeinkaufsgenossenschaft zu gehen.



Verbandsnachrichten.



Der Verbandsvorstand hat in seiner Sitzung vom 18. ct. beschlossen, als Mitglied in den Verband aufzunehmen:

Société coopérative de consommation du district du Locle, Genossenschaft, gegründet am 22. Februar 1906, 450 Mitglieder, eingetragen im Handelsregister am 23. August 1906, zugeteilt dem Kreise II (Vorort La Chaux-de-Fonds).

* * *

Der Verbandsvorstand hat am 17. und 18. April in Basel zwei Sitzungen abgehalten, in denen die Jahresberichte der Verbandsinstitute durchberaten und zur Vorlage an die Delegiertenversammlung genehmigt wurden.

Im weitern beschloß der Verbandsvorstand, die Société coopérative de consommation in Locle in den Verband aufzunehmen. Gemäß § 11 der Verbandsstatuten muß der Delegiertenversammlung, wenn aus einer Ortschaft, in der bereits ein Verbandsverein besteht, ein neuer Verein aufgenommen wird, darüber ein Antrag unterbreitet werden, ob der erstere Verbandsverein neben dem neuen als Mitglied beibehalten werden solle. Es sind nun seit der letzten Delegiertenversammlung drei solche Fälle vorgekommen, nämlich in Pfäffikon, in Chaux-de-Fonds und in Locle. Der Verbandsvorstand beantragt, es seien die drei Vereine neben den neuen als Mitglieder beizubehalten.

* * *

Zu den Statuten der Versicherungsanstalt liegen einige Abänderungsanträge vor, die bezwecken, den Beitritt zur Anstalt nicht nur Verbandsvereinen, sondern auch Personalvereinigungen und Einzelmitgliedern zu gestatten, sowie neben der bisherigen Versichertenkategorie eine zweite mit reduzierten Prämien und Pensionen zu schaffen. Die Delegierten des Verbandsvorstandes in der konstituierenden Sitzung der Versicherungsanstalt (die Herren Dr. Kündig, Furrer und Perrenoud) werden ermächtigt, für Annahme der Abänderungsanträge einzutreten.

* * *

Der freie Samstag Nachmittag für das Verbandspersonal, der nun während eines Jahres provisorisch in der Weise durchgeführt war, daß am Samstag Morgen die Arbeit eine Stunde früher begann und um 1 Uhr Mittags, statt um 12 Uhr, beendigt wurde, soll nun in der gleichen Weise definitiv beibehalten werden, da sich die Reform bewährt hat. Die Dienstordnung für das Verbandspersonal wird in diesem Sinne abgeändert.

Außerdem wurden vom Verbandsvorstand einige Angelegenheiten interner Natur behandelt und erledigt.



Briefkasten der Redaktion.



Herrn Dr. B. in Z. Der Artikel betr. Kreiskonferenzen und Statuten des V. S. K. wird in der nächsten Nr. erscheinen, begleitet von einigen redaktionellen Bemerkungen.

Redaktion: Ulrich Meyer, Basel.

Neue Genossenschaften in der Schweiz.

I. Quartal 1909.

I. Genossenschaften zum gemeinschaftlichen Bezug von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen.

			Eintragung ins Handelsregister am
Allgem. Bedarfsartikel.	1. Società Cooperativa di Consumo	Frauenfeld (Thurgau)	30. Dez. 08.
	2. Cooperativa fra Lavoratori Italiani di Arbon	Arbon (Thurgau)	6. Januar.
	3. Konsumverein in Unterentfelden	Unterentfelden (Aargau)	13. „
	4. Association coopérative des consommateurs L'Emancipatrice	Fleurier (Neuchâtel)	13. „
	5. Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft in Illnau	Illnau (Zürich)	19. „
	6. Genossenschaft Konkordia des katholischen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins in Dietikon	Dietikon (Zürich)	23. „
	7. Genossenschaft Konkordia des christlich-sozialen Kartells von Uzwil und Umgebung	Uzwil (St. Gallen)	19. Februar.
	8. Konsumverein in Brunnen-Ingenbohl	Ingenbohl (Schwyz)	24. „

	Nr.	Genossenschaft	Sitz	Datum
Allg. Bedarfsartikel	9.	Cooperativa Italiana di Consumo di Berna	Bern	8. März.
	10.	Landwirtschaftlicher Konsumverein in Malans	Malans (Graubünden)	9. "
	11.	Société coopérative de consommation agricole La Glaneuse	Romainmôtier (Vaud)	15. "
	12	Société coopérative de consommation d'Epesses	Epesses (Vaud)	23. "
Medikamente.	13.	Genossenschaftsapotheke von Biel und Umgebung	Biel (Bern)	10. Sept. 08.
Wasser.	14.	Wasserversorgung Flühli	Flühli (Luzern)	8. Januar.
	15.	Wasserversorgung Kaltenstein-Forch	Küßnacht (Zürich)	18. "
	16.	Wassergenossenschaft der Birkenthal-Hanöhrli- u. Betensee-Güter	Brienz (Bern)	28. "
	17.	Wassergesellschaft Gösliton	Fischbach-Gösliton (Aargau)	22. Februar.

II. Genossenschaften zum gemeinschaftlichen Bezug oder Benutzung von Hilfsmitteln des Gewerbes ihrer Mitglieder.

	Nr.	Genossenschaft	Sitz	Datum
Landwirtschaftliche Genossenschaften.	1.	Landwirtschaftlicher Verein in Neunkirch	Neunkirch (Schaffhausen)	8. Januar.
	2.	Landwirtschaftliche Genossenschaft in Aesch	Aesch (Luzern)	7. "
	3.	" " in Schönentannen	Schönentannen (Bern)	23. "
	4.	Landwirtschaftlicher Ortsverein in Giebenach	Giebenach (Baselland)	8. Februar.
	5.	Landwirtschaftliche Genossenschaft von Kleinegg-Sumiswald	Sumiswald (Bern)	18. "
	6.	Landwirtschaftlicher Verein der politischen Gemeinde Lindau	Lindau (Zürich)	22. "
	7.	Landwirtschaftliche Genossenschaft von Lyßach und Umgebung	Lyßach (Bern)	25. "
	8.	" " in Strättligen	Strättligen (Bern)	27. "
	9.	An- und Verkaufsgenossenschaft von Münsterlingen und Umgebung	Münsterlingen (Thurgau)	4. März.
	10.	Landwirtschaftliche Genossenschaft von Fulenbach u. Umgebung	Fulenbach (Solothurn)	16. "
	11.	Landwirtschaftliche Genossenschaft in Niederwichtrach	Niederwichtrach (Bern)	19. "
Dreschmaschinen u. andere Gerätegenossenschaften.	12.	Dreschgesellschaft von Wiesendangen-Oberwinterthur-Hegi	Wiesendangen (Zürich)	9. Januar.
	13.	Motorgenossenschaft in Niederbuchsiten	Niederbuchsiten (Solothurn)	19. "
Elektrische Energie.	14.	Elektrizitätsgenossenschaft von Boswil-Bünzen	Boswil (Aargau)	9. März.
	15.	" in Roggwil	Roggwil (Thurgau)	19. "
Viehzuchtgenossenschaften.	16.	Société pour l'amélioration de la race bovine tachetée rouge	Granges (Vaud)	31. Dez. 08.
	17.	Syndicat de Romont pour l'élevage du bétail race tachetée rouge	Romont (Fribourg)	12. Januar.
	18.	Viehzuchtgenossenschaft in Heimiswil	Heimiswil (Bern)	14. "
	19.	Ziegenzuchtgenossenschaft in Oberbuchsiten	Oberbuchsiten (Solothurn)	20. "
	20.	Viehzuchtgenossenschaft von Uettligen und Umgebung	Uettligen (Bern)	29. "
	21.	Viehzuchtgenossenschaft in Sulz	Sulz (Aargau)	2. Februar.
	22.	" in Flanz	Flanz (Graubünden)	6. "
	23.	Syndicat chevalin de la Gruyère	Bulle (Fribourg)	15. "
	24.	Ziegenzuchtgenossenschaft in Langenbruck	Langenbruck (Baselland)	19. "
	25.	Viehzuchtgenossenschaft Schneisingen	Schneisingen (Aargau)	20. "
	26.	Ziegenzuchtgenossenschaft von Erlach-Ins und Umgebung	Erlach (Bern)	2. März.
	27.	Ziegenzuchtgenossenschaft in Grenchen	Grenchen (Solothurn)	3. "
	28.	Viehzuchtgenossenschaft von Olten und Umgebung	Olten (Solothurn)	4. "
	29.	" von Mauren und Umgebung	Mauren (Thurgau)	12. "
	30.	Syndicat d'élevage du cheval des Franches Montagnes	Saignelégier (Berne)	16. "
	31.	Ziegenzuchtgenossenschaft in Burgdorf	Burgdorf (Bern)	18. "
	32.	Viehzuchtgenossenschaft in Niederwichtrach	Niederwichtrach (Bern)	19. "
	33.	Zuchtstiergenossenschaft von Lauterbrunnen-Vordergrund	Lauterbrunnen (Bern)	22. "
	34.	Viehzuchtgenossenschaft in Nennigkofen	Nennigkofen (Solothurn)	22. "
Einkaufsgenossenschaften.	35.	Einkaufsgenossenschaft des Verbands schweizerischer Elektroinstallateure	Basel	2. "
Diverse.	36.	Straßengenossenschaft von Schachen-Goldplangg	Muotathal (Schwyz)	15. Januar.

III. Genossenschaften zur gemeinschaftlichen Verwertung und Verkauf der Produkte des Gewerbes ihrer Mitglieder.

	Nr.	Genossenschaft	Sitz	Datum
Milch.	1.	Verband thurgauischer Käsereigesellschaften	Weinfelden (Thurgau)	3. Januar.
	2.	Käsereigesellschaft in Gupfen	Gupfen (Thurgau)	4. "
	3.	Milchgenossenschaft in Wangen	Wangen (Zürich)	11. "
	4.	Sennereigenossenschaft in Flims	Flims (Graubünden)	21. "
	5.	Milchverwertungsgenossenschaft in Meienried	Meienried (Bern)	5. Februar.
	6.	Milchverwertungsgenossenschaft von Magglingen-Leubringen	Magglingen (Bern)	13. "
	7.	Käsereigenossenschaft in Cordast	Cordast (Freiburg)	16. "
	8.	" in Rohr	Rohr (Freiburg)	17. "
	9.	Käsereigesellschaft in Märstetten	Märstetten (Thurgau)	19. "
	10.	Käsereigenossenschaft in Ottiswil	Ottiswil (Bern)	19. "
	11.	Milchverwertungsgenossenschaft in Tafers	Tafers (Freiburg)	20. "
	12.	Milchlieferungsgenossenschaft in Lengnau	Lengnau (Bern)	22. "
	13.	Käsereigesellschaft in Keßwil	Keßwil (Thurgau)	22. "
	14.	Käsereigenossenschaft in Ryken	Ryken (Aargau)	23. "
	15.	Société de fromagerie de Mutrux	Mutrux (Vaud)	24. "
	16.	Käsereigenossenschaft in Oberdießbach	Oberdießbach (Bern)	4. März.
	17.	Sennereigenossenschaft von Roßau-Weißenbach	Mettmenstetten (Zürich)	8. "
	18.	Société de fromagerie du Plâne	Le Plâne (Vaud)	15. "
	19.	Milchproduzentenverband des Kreises Arbon und Umgebung	Arbon (Thurgau)	26. "
Diverse gewerbliche Genossenschaften.	20.	Genossenschaft zentralschweizerischer Metzgermeister für Häute- und Fellverwertung	Ostermundigen (Bern)	5. Januar.
Obst.	21.	Oberaargauische Obstverwertungsgenossenschaft in Madiswil	Madiswil (Bern)	10. Februar.
Hühner und Eier.	22.	La Poule Pondeuse, association pour l'exploitation et la vente de la découverte de Mr. E. Aubry	Genève	3. März.

IV. Geldverkehrsgenossenschaften.

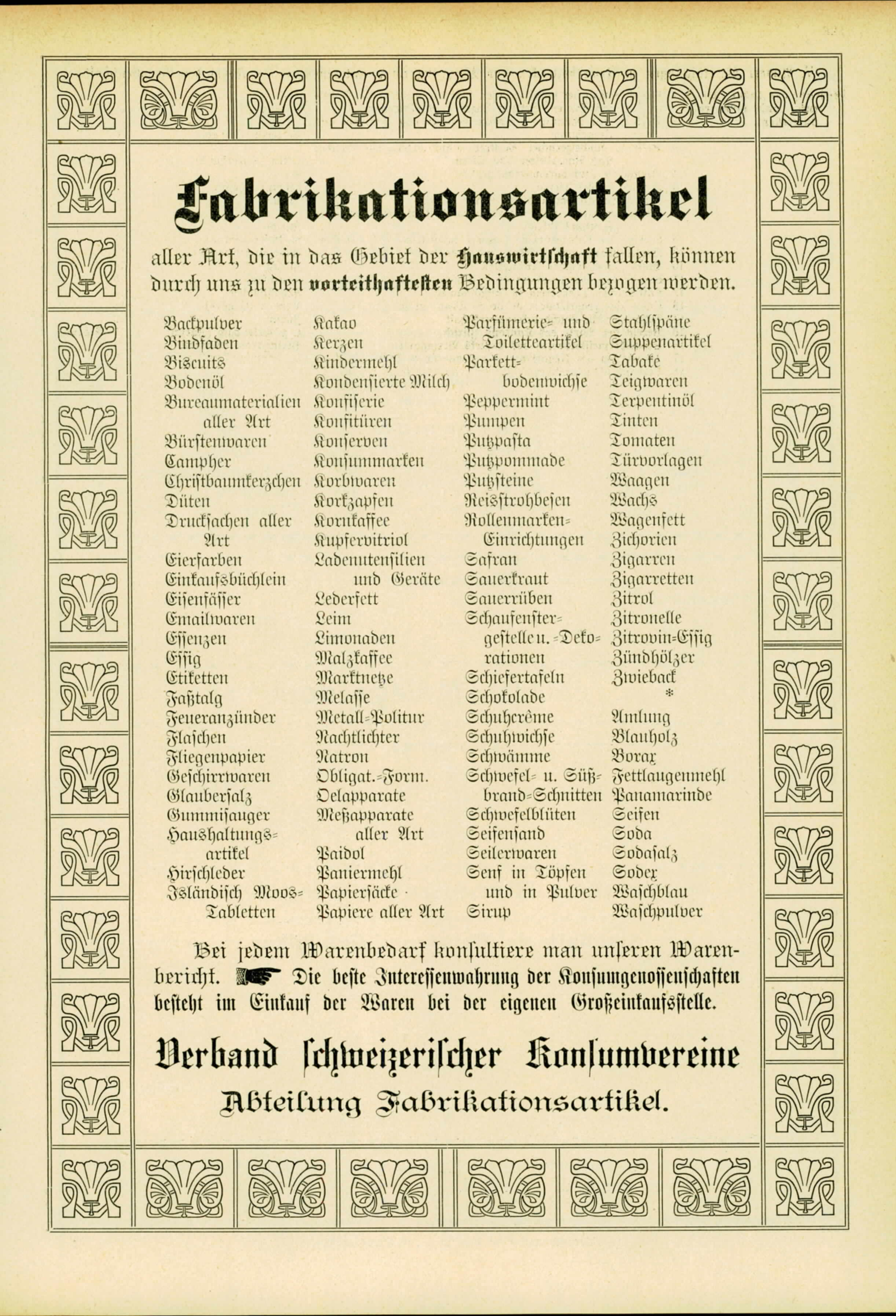
	Nr.	Genossenschaft	Sitz	Datum
Raiffeisenkassen.	1.	Darlehenskassaverein Höfe, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht	Wollerau (Schwyz)	22. März.
Gegenseitige Versicherung.	2.	Krankenunterstützungsverein in Hägglingen	Hägglingen (Aargau)	6. Januar.
	3.	Glarnerische Pferdeversicherungsgenossenschaft	Glarus	27. "
	4.	Pferdeversicherungsgenossenschaft für die Gemeinden Bümpliz, Köniz und Oberbalm	Köniz (Bern)	3. März.

V. Andere Vereinigungen zu Erwerbszwecken und Wahrung ihrer Interessen in der Form der Genossenschaft.

Zweck	Nr.	Genossenschaft	Sitz	Datum
Wahrung von Lokal-, Berufs- und sonstigen Interessen.	1.	Genossenschaft der schweizerischen Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Sektion Luzern und Umgebung	Luzern	29. Dez. 08.
	2.	Verband der vereinigten Spezereihändler von Veltheim und Umgebung	Veltheim (Zürich)	30. „
	3.	Verband schweizerischer Maurer, Handlanger, Steinbrecher und Vorarbeiter von Olten	Olten (Solothurn)	4. Januar.
	4.	Bernisches Tuchwarenversandgeschäft	Bern	4. „
	5.	Il Corriere del Ticino	Lugano (Tessin)	5. „
	6.	Spenglermeisterverband der Stadt Zürich	Zürich	11. „
	7.	Spenglermeister- und Metallwarenfabrikanten-Verband des Kantons Zürich	Zürich	11. „
	8.	Société des Fabricants de ressorts du district de Courtelary	St. Imier (Berne)	11. „
	9.	Wirteverband von Willisau und Umgebung	Willisau (Luzern)	12. „
	10.	Bund schweizerischer Architekten	Zürich	15. „
	11.	Société des entrepreneurs de Neuchâtel et environs	Neuchâtel	15. „
	12.	Katholischer Preßverein in Schaffhausen	Schaffhausen	18. „
	13.	Union des propriétaires de droits d'eau sur la Versoix	Versoix (Genève)	19. „
	14.	Schweizerische Buchdruckergewerkschaft	Zürich	29. „
	15.	Verein der Wirte des Kantons Zürich	z. Z. Erlenbach (Zürich)	1. Februar.
	16.	Schneidermeisterverein des Bezirks Bremgarten	Bremgarten (Aargau)	3. „
	17.	Association des Négociants et artisans de la Vallée de Joux	Le Sentier (Vaud)	3. „
	18.	Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten	Luzern	4. „
	19.	Bezirksverband Schweiz des deutschen Boykottschutzverbandes für Brauereien	Zürich	5. „
	20	Società Commercianti Ambulanti Svizzeri	Gerra-Gambarogno (Tessin)	5. „
	21.	Chambre syndicale des Employés de Chemins de fer Français du Canton de Genève	Genève	9. „
	22.	Wirtegenossenschaft des Kantons Zürich	Zürich	11. „
	23.	Genossenschaft der Vereinigten Spenglermeister des Zürcher Oberlandes	z. Z. Uster (Zürich)	11. „
	24.	Schmiede- und Wagnermeister-Verband Oberengadin	Samaden (Graubünden)	16. „
	25.	Fédération des Sociétés Vaudoises d'Apiculture	Lausanne (Vaud)	17. „
	26.	Société cantonale des jeunes Aviculteurs Vaudois	Lausanne (Vaud)	18. „
	27.	Baumeisterverband von Bern und Umgebung	Bern	18. „
	28.	Genossenschaft Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten, Sektion Appenzeller Mittelland und Umgebung	Teufen (Appenzell)	19. „
	29.	Genossenschaft der vereinigten Spenglermeister des Bezirks Winterthur und Umgebung	Winterthur (Zürich)	22. „
	30.	Geschäftsbüreau Münster	Münster (Luzern)	23. „
	31.	Société des jeunes Entrepreneurs de Lausanne et environs	Lausanne (Vaud)	25. „
	32.	Zentralverband schweizerischer Schneidermeister	Burgdorf (Bern)	25. „
	33.	Bäckermeisterverband des Bezirkes March	Reichenburg (Schwyz)	26. „
	34.	Schreinermeisterverband von Schaffhausen und Umgebung	Schaffhausen	27. „
	35.	Genossenschaft der vereinigten Spenglermeister des äußern Kantons Schwyz	Siebnen (Schwyz)	8. März.
	36.	Dienstmännergenossenschaft in Basel	Basel	8. „
	37.	Union des Maisons d'Expéditions et de Camionnage de Genève	Genève	12. „
	38.	Schweiz. Baumeisterverband Sektion Arbon und Umgebung	Arbon (Thurgau)	13. „
	39.	Metzgermeisterverband in Winterthur	Winterthur (Zürich)	13. „
	40.	Malermeisterverband von Winterthur und Umgebung	Winterthur (Zürich)	15. „
	41.	Zimmermeisterverband von Weinfelden und Umgebung	z. Z. Märstetten (Thurgau)	16. „
	42.	Genossenschaftsdruckerei des Birsigtales	Binningen (Baselland)	16. „
	43	Emmenthalisch-Oberaargauischer Schlossermeisterverband	Burgdorf (Bern)	18. „
	44.	Verband schweiz. Postwertzeichenhändler	Bern	18. „
	45.	Sattlermeisterverein des Sensebezirkes und Umgebung	Alterswil (Freiburg)	18. „
	46.	Handelsgärtnerverein in Basel	Basel	22. „
	47.	Chambre syndicale des Employés de la Voirie de Plainpalais	Plainpalais (Genève)	24. „
	48.	Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarengeschäfte und verwandten Branchen des Rabattvereins von Olten und Umgebung	Olten (Solothurn)	26. „
	49.	Dachdeckermeisterverband von Solothurn und Umgebung	Solothurn	27. „
Industrielle Unternehmungen.	50.	Crusch alva in Zuoz (vezl' usteria da dret)	Zuoz (Graubünden)	24. Februar.
	51.	Armaturenfabrik Zürich, vormals Hopp & Cie.	Zürich	12. März.
Produktions-Unternehmungen.	52.	Berner Genossenschaftsschneiderei	Bern	8. Januar.
	53.	Genossenschaftsferggerei in Bischofszell	Bischofszell (Thurgau)	18. Februar.
	54.	Gipsergenossenschaft in Zürich	Zürich	19. „
Liegenschaftserwerb.	55.	Immobiliengenossenschaft Culmann	Zürich	6. Januar.
	56.	Genossenschaft Schmelzberg	Zürich	15. „
	57.	Genossenschaft Merkatorium	Zürich	20. „
	58.	Genossenschaft Eigenheim in Neuewelt	Basel	29. „
	59.	Genossenschaft Riehen	Zürich	3. Februar.
	60.	Immobiliengenossenschaft Terra	Zürich	12. „
	61.	„Viktoria", Genossenschaft für Immobilienverkehr	Zürich	26. „
	62.	Immobiliengenossenschaft Röschibach	Zürich	1. März.
	63.	„ Enge	Zürich	3. „
	64.	Genossenschaft Equitable	Biel (Bern)	6. „
Bauunternehmung.	65.	Baugesellschaft Phönix	St. Moritz (Graubünden)	5. Januar.

VI. Genossenschaften zu wohltätigen, geselligen, gemeinnützigen und anderen idealen Zwecken.

Nr.	Genossenschaft	Sitz	Datum
1.	Unione Ricreativa	Lamona (Tessin)	29. Januar.
2.	Hilfskasse für arbeitsunfähige Weltpriester des Bistums Sitten	Brig (Wallis)	1. Februar.
3.	Kollegialitäts- und Unterstützungsverein in Grindelwald	Grindelwald (Bern)	6. „
4.	Société d'Edition Vinet	Lausanne (Vaud)	8. „
5.	Genossenschaft für den Betrieb eines alkoholfreien Volkshauses	Frauenfeld (Thurgau)	10. „
6.	Beust'sche Privatschule	Zürich	13. „
7.	Freisinnig-protestantische Gemeinde des Kantons Tessin	Lugano (Tessin)	6. März.


Fabrikationsartikel
aller Art, die in das Gebiet der Hauswirtschaft fallen, können
durch uns zu den vorteilhaftesten Bedingungen bezogen werden.
Backpulver
Bindfaden
Biscuits
Bodenöl
Bureaumaterialien
aller Art
Bürstenwaren
Campher
Christbaumkerzchen
Düten
Drucksachen aller
Art
Eierfarben
Einkaufsbüchlein
Eisenfässer
Emailwaren
Essenzen
Essig
Etiketten
Faßtalg
Feueranzünder
Flaschen
Fliegenpapier
Geschirrwaren
Glaubersalz
Gummisauger
Haushaltungs-
artikel
Hirschleder
Isländisch Moos-
Tabletten
Kakao
Kerzen
Kindermehl
Kondensierte Milch
Konfiserie
Konfitüren
Konserven
Konsummarken
Korbwaren
Korkzapfen
Kornkaffee
Kupfervitriol
Ladenutensilien
und Geräte
Lederfett
Leim
Limonaden
Malzkaffee
Marktnetze
Melasse
Metall-Politur
Nachtlichter
Natron
Obligat.-Form.
Oelapparate
Meßapparate
aller Art
Paidol
Paniermehl
Papiersäcke
Papiere aller Art
Parfümerie- und
Toiletteartikel
Parkett-
bodenwichse
Peppermint
Pumpen
Putzpasta
Putzpommade
Putzsteine
Reisstrohbesen
Rollenmarken-
Einrichtungen
Safran
Sauerkraut
Sauerrüben
Schaufenster-
gestelle u. -Deko-
rationen
Schiefertafeln
Schokolade
Schuhcrème
Schuhwichse
Schwämme
Schwefel- u. Süß-
brand-Schnitten
Schwefelblüten
Seifensand
Seilerwaren
Senf in Töpfen
und in Pulver
Sirup
Stahlspäne
Suppenartikel
Tabake
Teigwaren
Terpentinöl
Tinten
Tomaten
Türvorlagen
Waagen
Wachs
Wagenfett
Zichorien
Zigarren
Zigaretten
Zitrol
Zitronelle
Zitrovin-Essig
Zündhölzer
Zwieback
*
Amlung
Blauholz
Borax
Fettlaugenmehl
Panamarinde
Seifen
Soda
Sodasalz
Sodex
Waschblau
Waschpulver
Bei jedem Warenbedarf konsultiere man unseren Waren-
bericht. ☛ Die beste Interessenwahrung der Konsumgenossenschaften
besteht im Einkauf der Waren bei der eigenen Großeinkaufsstelle.
Verband schweizerischer Konsumvereine
Abteilung Fabrikationsartikel.

Verantwortlich für den Druck: G. Krebs in Basel.